



FRAUEN.

MACHT.

ZUKUNFT.

## Themen und Ideen aus dem World Café der Bundesfrauenkonferenz 2019

### Soziale Absicherung – geschlechtergerecht ausrichten

*Was gehört aus eurer Sicht alles dazu? Welche konkreten Maßnahmen schlagt ihr vor?*

#### **Antworten/Gedanken aus den Café-Runden:**

- ⇒ Darf der erarbeitete Lohn wirklich einziger Maßstab sozialer Absicherung sein? – insbesondere im Zuge der Digitalisierung
- ⇒ Grundabsicherung/neue Absicherungssysteme notwendig
- ⇒ Sozialversicherungspflicht ab dem 1. Euro
- ⇒ Geringfügige Beschäftigung abschaffen
- ⇒ Aufklärung über Auswirkungen von Minijobs und Teilzeit auf die Rente
- ⇒ Rentenpunkte für Kindererziehung und Pflege sind kein Ersatz für Erwerbsarbeit!
- ⇒ Auskömmliches „Gehalt“ für/während der Pflege von Angehörigen (z.B. wie Elterngeld) und Rückkehrrecht in Beruf.
- ⇒ „Angehörigenpflegezeit“ wie „Kindererziehungszeiten“ in der Rente anerkennen!
- ⇒ Ausgleich für Hinterbliebene auf höchstens 60% Witwenrente geschrumpft – zu wenig!
- ⇒ Aufwertung von sozialen und Gesundheitsberufen!
- ⇒ Ausbildungen kostenfrei und vereinheitlichen – nicht mehr Ländersache!?
- ⇒ Berufswahl-Verhalten thematisieren – Klischeefreie Aufklärung wichtig
- ⇒ Warenkorb ALG II dringend überarbeiten!
- ⇒ Kunst, Kultur und Mobilität sollten frei im Alter verfügbar sein!
- ⇒ MEINE Rente gehört MIR!

**Visionen:** wenn jemand zuhause ein Kind erzieht, bekommt er/sie das Geld weiter, welches es vorher gab. Die Elternzeit ist verpflichtend für beide Elternteile gleich aufgeteilt.

Arbeitgeber müssen mehr für soziale Absicherung beitragen.

Kurze Vollzeit für alle ist umgesetzt, damit Erziehung und Pflege besser verteilt werden kann.

Die Pflegezeiten sind ebenfalls finanziell abgesichert.

Lebensleistung wird anerkannt! Dazu gehört auch die Wertschätzung von ehrenamtlichen Engagement!

*TAFEL weg!? Jeder Mensch braucht das Recht Lebensmittel selbst zu kaufen!? ????????????*

## **Gegen Antifeminismus und Rechtspopulismus**

Was brauchen wir, um dagegen agieren zu können? Was können wir als ver.di-Frauen oder jede einzelne dazu beitragen?

### **Antworten/Gedanken aus den Café-Runden:**

- ⇒ Wir brauchen Plattformen, die Infos zu lokalen Aktionen einzelner ver.di Gliederungen/Projekte zum Thema sammeln und zugänglich machen
  - Zu wissen, dass auch andere Kolleg\*innen aktiv sind, stärkt uns den Rücken und damit das solidarische WIR-Gefühl!
- ⇒ Konkretes Angebot: Newsletter der „Gelben Hand“ nutzen für Aktionsfotos, Berichte und Ankündigungen
- ⇒ Gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen als gemeinsames Thema ver.di-Jugend & ver.di-Frauen
- ⇒ Vermittlung von Wissen, Erstellung von Argumentationshilfen und Üben von politischer Haltung in Bildungsangeboten, aber nicht nur! Als „Querschnitts-Sensibilisierung“ auch in allen Arbeitgeberfinanzierten Schulungen für Interessenvertretungen aufrufen bzw. reinbringen!
- ⇒ Stammtischkämpfer\*innen-Schulungen bundesweit anbieten und (auch) regional ausrichten! Und/auch Frauenstammtische für Gewerkschafterinnen anbieten.
- ⇒ Gremien schulen und stärken für Diskussionen vor Ort!
- ⇒ Dialektische Bildung, die Werte als Gewerkschafter\*innen vermittelt!
- ⇒ Materialien, von denen es vieles gutes gibt, sammeln und aufbereitet bekannt machen!
- ⇒ Führungskräfte in ver.di (BzGF, LbzLtg., LbzFBLtg., BV) müssen sich mit Positionen gegen Rechts öffentlichkeitswirksam äußern. In Handlungsfragen muss die Chef\*innen-Etage mit gutem Beispiel vorangehen!

Unsere Zukunftsperspektiven einbringen, eigne Positionen gegen Rassismus und Ausgrenzung setzen! Probleme nicht verschweigen, aber differenziert betrachten!

In die „kritischen“ Stadtbezirke gehen und in der eigenen „ver.di-Welt“ Tendenzen von rechts sofort diskutieren und nicht unwidersprochen stehen lassen!

***Aufstehen gegen rechts!***

## **Partnerschaftliche Verteilung von Sorgearbeit**

Was brauchen wir als Unterstützung für die Bewältigung von unbezahlter Sorgearbeit? Was können dazu Tarifverträge und Dienst- oder Betriebsvereinbarungen leisten?

### **Antworten/Gedanken aus den Café-Runden:**

- ⇒ Werbung für die Teilung von Sorgearbeit machen – Aktionswoche, Plakatreihe o.a.
- ⇒ Sorgearbeit bezahlen?!
- ⇒ Zusammenhang von Teilzeit, Entgeltgleichheit deutlich machen, da deshalb eher Frauen reduzieren!
- ⇒ Steuergerechtigkeit für Alleinerziehende erhöhen und Ehegattensplitting umwandeln!
- ⇒ Betriebsvereinbarung/ Dienstvereinbarungen zu Vereinbarkeit von Arbeit und Leben gestalten und abschließen
- ⇒ Bessere, betrieblich und tarifliche Möglichkeiten zeitlicher und finanzieller Ausgestaltung in Vereinbarungen/Tarifverträgen abschließen zu Elternzeit, Pflegezeit, Ehrenämtern usw.
- ⇒ Immer die aktuellen (lebenslauforientierten) Notwendigkeiten berücksichtigen, aber nie den Blick auf die Auswirkungen z.B. auf die Rente aus dem Blick verlieren!
- ⇒ Überstunden als „negativ“ im Betrieb beurteilen!
- ⇒ Andere Arbeitskultur fördern – mehr Qualität statt Quantität der Arbeit werten!
- ⇒ Foren zum Erfahrungsaustausch einrichten
- ⇒ Vorträge (im Betrieb) durch geschulte Referent\*innen z.B. zu Pflege, Elternzeit usw.
- ⇒ Entgrenzung der Arbeitszeit u.a. in „Home Office“ durch Regulierungen entgegenwirken.
- ⇒ Der Staat muss mit gesetzlichen Regelungen Tatsachen schaffen, z.B. durch den Ausbau von Dienstleistungsangeboten, die finanziell subventioniert werden, sodass sie sich jede/r leisten kann! Aber das darf NICHT zu ungesicherten Arbeitsverhältnissen führen!
- ⇒ Bezahlung der Betreuung (Pflege von Angehörigen)
- ⇒ Gesetzliche Beratungsstellen mit Aufklärungspflicht einrichten

Wir brauchen Empowerment der Frauen gegen beratungsresistente Männer!

Sorgearbeit fällt in die Zuständigkeit aller Geschlechter!

Das traditionelle Familienbild – ein Ernährer – eine Zuverdienerin – gehört in die Mottenkiste und ist scharf vorbei an der Realität der meisten Menschen in Deutschland!

Deshalb: Sorgearbeit partnerschaftlich aufgeteilt wäre fair!

Wir fordern einen gesellschaftlichen Diskurs zur Systemrelevanz von Sorgearbeit.

Umsetzung muss schon in der Erziehung und Bildung ein Thema sein (Kita, Schule...)

Hausarbeit und Aufteilung von weiterer Sorgearbeit muss unter den Partner\*innen grundsätzlich thematisiert werden, um Kulturwandel zu befördern!

Auch Alleinerziehende müssen unterstützt werden, um Sorgearbeit bei Bedarf zu leisten und selbstverständlich sich eine eigenständige Existenzsicherung aufzubauen!

## **Gleichberechtigte Teilhabe**

Gleichberechtigte Teilhabe brauchen wir wo? Wie kann 50:50 Realität werden?

### **Antworten/Gedanken aus den Café-Runden:**

- ⇒ Gleichberechtigte Teilhabe brauchen wir überall: Wirtschaft, Politik, ver.di, Gremien, Arbeitsgruppen, Familie...
- ⇒ Bei Wahlen der Interessenvertretungen im Betrieb und Aufsichtsrat + Vorstand, in den Parlamenten, bei Listenwahlen und in Wahlkreisen,
- ⇒ Wir brauchen ein Paritätsgesetz für mehr Frauen in die Parlamente!
- ⇒ Wir brauchen eine Pflicht-Quotierung in allen Bereichen!
- ⇒ Strukturen zur Frauenförderung und Gleichberechtigung.
- ⇒ Personalentwicklung für Frauen im Haupt- und Ehrenamt.
- ⇒ Wir brauchen eine gegenseitige Akzeptanz, Toleranz, Respekt und Wertschätzung!
- ⇒ Geschlechtergerechte Sprache hilft dabei!
- ⇒ Gleiche Löhne für gleiche und gleichwertige Arbeit ist eine der Grundvoraussetzungen
- ⇒ Die Rolle von Frauen stärken und Durchsetzungskraft erhöhen
- ⇒ Ansprüche formulieren und artikulieren
- ⇒ Mitgliederwerbung und Haltearbeit im Betrieb strukturiert und gezielt mit gleichstellungspolitischem Fokus!

## **Weißes Tisch Tuch:**

### **1. Thema: Keine Rente mit 70!**

#### **Antworten/Gedanken aus den Café-Runden:**

- ⇒ Rentenalter nicht weiter erhöhen – jetzt schon nicht zu schaffen
- ⇒ Mit 30-Stunden-Woche als neue Vollzeit mit Personal- und Lohnausgleich kommen wir besser bis zur Rente
- ⇒ Trotzdem wünschen wir uns eine Eintrittsmöglichkeit in die Rente ab 60 Jahren!

### **2. Thema: Fehlende hauptamtliche Stellen für FuG insbesondere in den Bezirken**

#### **Antworten/Gedanken aus der Café-Runde:**

- ⇒ In den Fusionsphasen besonders problematisch, Ansprechpartnerin wäre hilfreich
- ⇒ Andockung an die Bezirksgeschäftsführung ist nur eingeschränkt Ersatz
- ⇒ Es gibt eine permanente Unterversorgung
- ⇒ Es gibt zu wenig politische Unterstützung der ehrenamtlichen Frauengremien

### **3. Thema: Beteiligung an „Frauen\*Streik**

#### **Antworten/Gedanken aus der Café-Runde:**

- ⇒ Offener auf andere Frauengruppen an der Basis zugehen
- ⇒ Neue Dynamik durch „Frauen\*Streik“ – zu vernetzen
- ⇒ Früher gab es politische Streiks u. auch einen „Frauenstreik (1994) – warum heute nicht mehr?
- ⇒ Möglichkeit und Chance sich mit anderen Frauenvereinen/Gruppen auszutauschen
- ⇒ Offene Frauenveranstaltungen, Mitgliedschaft nicht unbedingt Voraussetzung
- ⇒ Nicht nur zum 8. März, sondern auch zu anderen Themen (politisch, aktuell) verbünden, vernetzen.